Buchbesprechung = Analyses d'ouvrage

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Entomo Helvetica : entomologische Zeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (2010)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

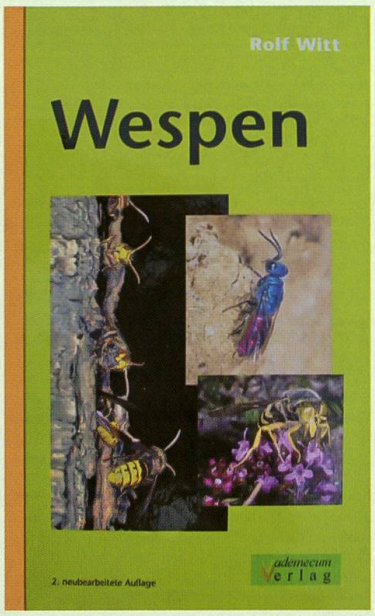
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Wespen

Witt, R. 2009. Wespen.
Vademecum-Verlag (Oldenburg).
400 S. ISBN 978-3-9813284-0-0.
Zu beziehen direkt beim Verlag: www.vademecumverlag.de.
Preis € 33.95 + Versand.

Die Ordnung der Hautflügler (Hymenoptera) umfasst neben der Unterordnung der Pflanzenwespen (Symphyta) auch diejenige der Taillenwespen (Apocrita), die wir wiederum in die Sektionen der Legimmen (Terebrantes = Parasitica) und der Stechimmen (Aculeata) unterteilen. Als Wespen im weitesten Sinn (sensu latissimo) könnte man nun mit zwei Ausnahmen (Ameisen, Bienen) sämtliche Familien der Hautflügler bezeichnen. Das vorliegende Buch befasst sich jedoch kaum mit Pflanzenwespen und Legimmen, sondern konzentriert sich auf die Stechwespen, also auf alle Stechimmenfamilien ausser Ameisen (Formicidae) und Bienen (Apidae). Gegenüber dem bekannten und allseits geschätzten Vorgängerbuch (Witt 1998. Wespen beobachten, bestimmen; Naturbuch Verlag) sind dies nun 13 Familien (aufgelistet auf S. 14) und nicht mehr nur 12, da inzwischen einerseits die Spinnenameisen (vormals Myrmosidae) nur noch als Unterfamilie (Myrmosinae) gelten, andererseits die Grabwespen aber in 3 Familien aufgespalten worden sind: Schaben-Grabwespen (Ampulicidae), Langstiel-Grabwespen (Sphecidae) und Echte Grabwespen (Crabronidae).

Im allgemeinen Teil (S. 9–97) werden zunächst Körperbau, Biologie, Lebensweise (solitär, sozial, parasitisch) und Ökologie (Ernährung, Nistweise, Feinde, Lebensräume) von verschiedenen Stechwespen ausführlich beschrieben und mit höchst informativen, qualitativ beeindruckenden Fotos illustriert. Auch bemüht sich der im Umgang mit der Öffentlichkeit erfahrene Autor erfolgreich um eine verständliche Sprache. Nur gelegentlich verfällt er in einen etwas gestelzt wirkenden akademischen Wortlaut. Sätze wie "Für die Bestimmung der Wespen ist die Aneignung von Kenntnissen über den Körperbau unerlässlich", läsen sich einfacher etwa so: "Wer Wespen bestimmen möchte, muss zuerst ihren Körperbau kennen lernen".

Die Tabelle des Beutetierspektrums der in Deutschland vorkommenden solitären Stechwespen (S. 44–45) ist gegenüber dem Vorgängerbuch erweitert, indem nebst inzwischen – nicht zuletzt infolge der Klimaerwärmung – neu eingewanderten Gattungen (*Belomicrus, Chalybion, Oryttus, Palarus, Pison, Palmodes, Prionyx, Sceliphron, Tracheliodes*) nun auch Embolemidae (Widderkopfwespen) und Dryinidae (Zikadenwespen) aufgelistet sind. Ferner sind Fehler korrigiert ("Bienen" als Larvennahrung von *Nitela* durch Blattflöhe und Blatt-/Pflanzenläuse ersetzt), auch wenn die Lehmwespen nun "Eumenidae" genannt werden, statt wie im Rest des Buches Eumeninae.

Völlig neu, äusserst praktisch und bestens dokumentiert ist das ausführlich ins Detail gehende und mit Herzblut geschriebene Kapitel "Wespenberatung und Wespenbetreuung". Jede Person oder Amtsstelle, die mit Wespenproblemen zu tun hat oder Wespen (incl. Hornissen) umsiedeln möchte, sollte diese aus erster Hand verfassten 14 Seiten (78–92) unbedingt lesen.

Der spezielle Teil (ab S. 98) beginnt mit einer langen Tabelle (S. 99–113) von Arten aus 8 ausgewählten Familien (Sapygidae, Tiphiidae, Scoliidae, Mutillidae, Vespidae, Ampulicidae, Crabronidae, Sphecidae). Von den restlichen 5 Familien vermisst man namentlich die artenreichen Goldwespen (Chrysididae) und die Wegwespen (Pompilidae). Ferner fällt uns Schweizern auf, dass in Deutschen Roten Listen anstelle der neuen IUCN-Kategorien (EX/Re, CR, EN, VU, NT, DD, LC, NE) noch immer die alten Gefährdungs-Kategorien (0, 1, 2, 3, R, G, V, D, etc.) gültig sind. Kleinere Fehler (z. B. ist das Kürzel für Hessen in der Tabelle "H", in der Legende aber "He") sind im Übrigen in so langen Tabellen durchaus normal, selbst inhaltliche (*Stenodynerus dentisquama* kommt nicht in "D", d. h. in sämtlichen Bundesländern vor, sondern nur in Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen).

Besonders augenfällig zeigt sich der Verlagswechsel (vom Naturbuch- zum Selbstverlag) in den insgesamt 8 Schlüsseln (S. 116–150), denn nun konnte der Autor grafisch und farblich so richtig aus dem Vollen schöpfen, was ihm auch nicht schwer fiel, da er nicht nur Biologie studierte (bei Prof. V. Haeseler, Univ. Oldenburg, D), sondern auch professioneller Grafiker ist. Zudem sind jetzt, verglichen

mit dem sich auf Deutschland beschränkenden Vorgängerbuch (Witt 1998), vermehrt auch Wespen aus angrenzenden Ländern berücksichtigt, also auch aus der Schweiz. Mit dem Schlüssel 1 lassen sich zumindest alle Stechimmenfamilien des erwähnten Einzugsbereiches zuverlässig bestimmen, mit dem Schlüssel 2 ebenso sicher die 4 Unterfamilien der Faltenwespen (Vespidae): Pollenwespen (Masarinae), Lehmwespen (Eumeninae), Feldwespen (Polistinae) und Echte Wespen (Vespinae). Schlüssel 3 dient zur Bestimmung aller Gattungen der Eumeninae, wobei sich 3 Fehler eingeschlichen haben: Variante 6b sollte auf 12 (und nicht auf 10) verweisen, Variante 15b natürlich auf 16 (statt auf 6). Bei der Position 21 schliesslich sind die Endbindenmerkmale vertauscht, denn bei *Allodynerus* sind Endbinden fast immer zahlreicher als bei *Stenodynerus*. Danach folgen die einzigen beiden Schlüssel (4 und 5), mit denen man Arten bestimmen kann und zwar diejenigen von Feldwespen und Echten Wespen. Beide Schlüssel sind sehr ansprechend gestaltet, können aber zwei bekanntermassen schwierige Fälle leider nicht vollumfänglich lösen. So dürfte es in mehreren Fällen wohl kaum gelingen, mit den verwendeten Merkmalen (Farbe, Haarlänge) die Weibchen von *Polistes biglumis* und *P. bischoffi* zu unterscheiden. Hier müsste man sich vielleicht jeweils doch das Mesopleuron (abgebildet auf Rückseite des vorderen Buchdeckels) näher anschauen. Bei der nicht immer leichten Unterscheidung der Königinnen oder Arbeiterinnen von *Vespula germanica* und *V. vulgaris* wiederum wird das zuverlässigste Merkmal (Mandibelform) nicht erwähnt, was sich gelegentlich rächen könnte. Es folgen Schlüssel 6 und 7 zur Bestimmung sämtlicher Gattungen der beiden Grabwespenfamilien Sphecidae und Crabronidae. Die einzigen beiden Gattungen (*Ampulex, Dolichurus*) der Grabwespenfamilie Ampulicidae werden schon im Schlüssel 1 behandelt. Abschliessend folgt noch ein Schlüssel zu den Nestern von Feld- und Echten Wespen.

Den grössten Teil des Buches nehmen die Einzelbeschreibungen (S. 151–375) ein. Berücksichtigt sind vor allem ausgewählte Vertreter sämtlicher Gattungen von Grabwespen (Ampulicidae, Crabronidae, Sphecidae), Faltenwespen, Keulenwespen (Sapygidae), Rollwespen (Tiphiidae), Dolchwespen (Scoliidae) und Ameisenwespen (Mutillidae) aus Deutschland und den Nachbarländern (ausser Südfrankreich), sowie einige Vertreter ausgewählter Gattungen von Wegwespen und Goldwespen, ferner auch einige Plattwespen (Bethylidae), Zikadenwespen, eine Widderkopfwespe und sogar einige wenige beispielhafte Legimmen sowie Pflanzenwespen. Am bewährten Schema des Vorgängerbuches wurde festgehalten, indem die prägnanten Texte zu Merkmalen, Verbreitung, Lebensraum, Phänologie (Flugzeit), Biologie und Bestand immer auf den linken (geraden) Seiten stehen, die dazu gehörigen, ausnahmslos höchsten Ansprüchen genügenden Fotos aber fast immer auf den rechten (ungeraden) Seiten platziert sind. Dann und wann liess es sich nicht vermeiden, Präparate zu fotografieren, was man aber jeweils leicht am konturlosen Hintergrund erkennt.

Ein rundum gelungenes Buch, das man nur ungern wieder aus der Hand gibt, dafür aber umso eindringlicher empfehlen kann, sei es nun Fachleuten, Naturschutzbeamt(inn)en, Naturfreund(inn)en und solchen, die es noch werden möchten. Geeignet auch für interessierte Jugendliche ab 12–14 Jahren.

Rainer Neumeyer